

Vom Nutzen des Erzeugnispasses

Den Erzeugnispaß bezeichnen die Genossen des VEB Petkus Wutha als unbestechlichen Spiegel für ihre wissenschaftlich-technische Arbeit. Mit ihm sondieren sie, wo sich ihre Haupterzeugnisse im Vergleich zum internationalen Höchststand befinden und wie ihre neuentwickelten Anlagen aussehen müssen, wenn sie sich auf dem Markt zu bewähren haben.

Im Stahl- und Walzwerk Riesa wurden solche Erzeugnispaße zu einer dokumentarischen Grundlage, auf der u.a. zwei wichtige Produkte so verbessert werden konnten, daß sie das begehrte „Q“ erhielten. Es handelt sich um spezielle Stahlrohre, die bei vermindertem Materialeinsatz hohe Gebrauchseigenschaften entwickeln und so der Intensivierung der Produktion dienen.

Gerade darum aber geht es bei der Arbeit mit Erzeugnispaßen. Sie stellen Arbeitsunterlagen für Leiter dar, mit denen sie bewirken, daß entsprechend den Beschlüssen des IX. Parteitages überall der wissenschaftlich-technische Fortschritt beschleunigt und auf ausgewählten Gebieten das internationale Spitzenniveau mitbestimmt wird. Der Erzeugnispaß muß daher Auskunft geben über die beim eigenen Artikel erreichten technisch-ökonomischen Kennziffern, über die absehbaren eigenen Entwicklungslinien sowie über Kennziffern und Entwicklungstendenzen vergleichbarer internationaler Spitzenerzeugnisse.

Hier liegt auch der entschei-

dende Ansatzpunkt für die Parteiarbeit, denn die Wirkung eines solchen Passes hängt davon ab, wie der Vergleich angestellt wird: schonungslos oder mit Augenzwinkern, kritisch oder mit dem Hang, eigene Schwächen zu bemänteln.

Tatsache ist doch: Nur der kann sich hohe Ziele in Wissenschaft und Technik stellen, der weiß, wo die anderen stehen, um sich dann selbst auf noch höhere einzurichten. Dazu bedarf es keiner dicken Wälzer, sondern überschaubarer, schnell erfassbarer, daher knapp gefaßter, überwiegend tabellarisch angestellter Vergleiche, die dem Leiter zeigen, welche Forderungen er auf diesem Gebiet an sich und seine Mitarbeiter zu stellen hat. Der Vergleich erstreckt sich in der Regel auf Kennziffergruppen zur technischen Charakteristik, zur Fertigungsreife der Produktion, zum gesellschaftlichen Arbeitsaufwand sowie über das Verhalten des Erzeugnisses im Gebrauch.

Selbstverständlich hat so ein Erzeugnispaß nur Wert, wenn er ständig auf dem laufenden gehalten wird.

Bei der Auswahl der Erzeugnisse, für die ein solcher Paß angefertigt wird, ist Konzentration auf Schwerpunkte geboten. Es ist geraten, nicht wahllos für alle Produkte Erzeugnispaße auszustellen, sondern vor allen Dingen für solche mit Schlüsselfunktion, für Produkte, die in der Weiterverarbeitung eine starke Breitenwirkung haben bzw. eine große Rolle in der/ unmittelbaren

Bedürfnisbefriedigung der Bevölkerung spielen.

Dabei bestehen enge Beziehungen zu den Pflichtenheften, denn aus den Erzeugnispaßen ergeben sich die sichersten Ziele für die Arbeit des einzelnen Wissenschaftlers oder einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft.

Mitte dieses Jahres waren 85 Prozent der geplanten Erzeugnispaße mit hohem Niveau fertiggestellt. Aber — das ist ein Achtungszeichen für die Parteiarbeit — selbst erfahrene Betriebe blieben nicht davon verschont, daß einige Paße zurückgewiesen werden mußten, weil in einzelnen Fällen der Vergleich wichtiger Parameter doch nicht kritisch genug war.

Die Parteiorganisationen sind also gut beraten, wenn sie die Arbeit mit den Erzeugnispaßen in die Parteikontrolle über die Erfüllung der Pläne Wissenschaft und Technik einbeziehen. Es ist erfahrungsgemäß für sie nützlich, sich mit Hilfe ihrer ehrenamtlichen Kommissionen Wissenschaft und Technik sachkundig über den Inhalt der Erzeugnispaße zu informieren und staatliche Leiter vor dem Kollektiv der Parteileitung darüber berichten zu lassen, welche Schlüsse sie aus Erzeugnispaßen für neue Ziele in den Plänen Wissenschaft und Technik sowie für die Aufgaben in den Pflichtenheften ziehen.

So angepackt, wird die Parteikontrolle über die Erzeugnispaße zu einem Hebel für weiteres dynamisches Leistungswachstum der Volkswirtschaft auf dem Weg des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

(NW)